

## 2010: Ihre Bilanz und unsere

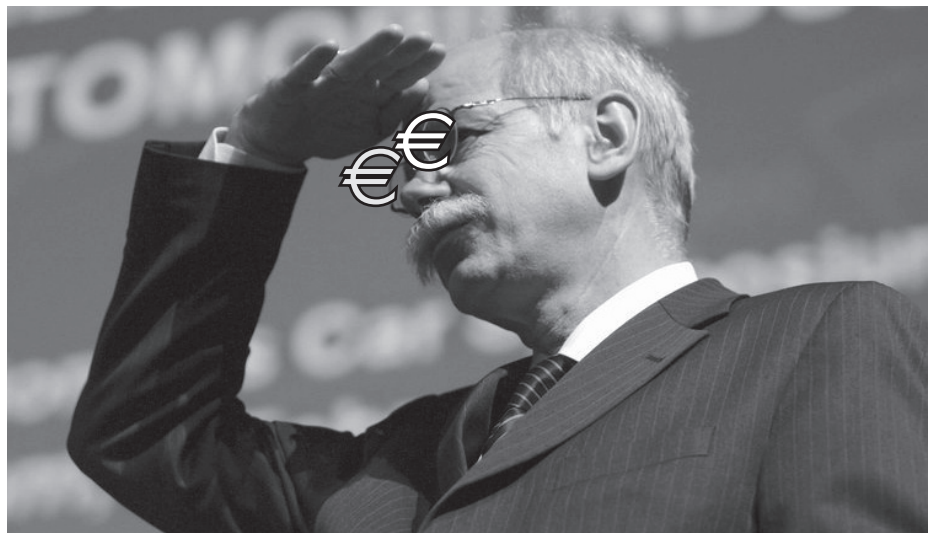
Zetsche meldet eine Gewinnaussicht von 7 Milliarden Euro für dieses Jahr. Das ist satt. Und was hat uns das Jahr gebracht?

☛ Kurzarbeit und Lohnkürzung durch Arbeitszeitverkürzung bis Mitte 2010 – Verluste von hunderterten von Euro. Weiterer Verlust durch Lohnsteuerjahresausgleich. BR-Mehrheit stimmte zu. Alternative war dagegen und forderte stattdessen Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich.

☛ Tarifrunde: Nullrunde für dieses Jahr. Plus 2,7 Prozent ab Februar nächstes Jahr. Das reicht nicht. Wir Beschäftigte bleiben auf unseren Verlusten sitzen, während die Großaktionäre sich über fette Dividenden freuen!

☛ Jetzt: Sonder- und Absageschichten, je nachdem, wie das Unternehmen es gerade braucht. Die Wochenenden für Familie und Freunde sind weg. Das Frei in der Woche ist kein Ersatz dafür! BR-Mehrheit meint, man kann dagegen nichts tun. Alternative sagt: Stopp mit dem Hin und Her. Das Wochenende ist unser Frei.

☛ Elektromotor: ganze 50 neue Arbeitsplätze. Die Hämmer der



Die Profite fest im Blick

Betriebsvereinbarung für den Elektromotor kommen noch auf uns zu (siehe S. 3). Betriebsratsmehrheit unterzeichnete die Vereinbarung ohne Konsultation der Beschäftigten. Alternative stimmte dagegen und forderte Abstimmung in der Belegschaft.

☛ Auslaufen des V8, in naher Zukunft A-Klasse Kurbelwelle und Nockenwellenversteller M271. Weiterhin keine Perspektive für die Arbeitsplätze im Berliner Werk. BR-Mehrheit schweigt. Alternative fordert: Offenlegung

der Personalplanung!

☛ Nicht länger stillhalten.

☛ Macht mit bei der Alternative!



Unsere Antwort auf ihre Politik:  
Einheit im Widerstand

### Schluss mit flexibel!

Wegen fehlender Teile wurden in Bau 70 Kollegen nach Hause geschickt. Obwohl das nicht in der Verantwortung der Kollegen liegt, wurden ihnen die Stunden aufs Flexkonto angerechnet, anstatt sie bezahlt zu bekommen. Ähnliches spielte sich in anderen Abteilungen ab. Angeblich mit Zustimmung des Betriebsra-

tes. Die Werkleitung wird immer dreister. Normalerweise muss jede Absageschicht durch das BR-Gremium abgesegnet werden. Die BR-Mehrheit hat jetzt drei BR-Mitglieder für Bau 70 in eine Kommission gewählt. Der Zweck blieb unklar. Die alternativen BR vermuten, dass es der Werkleitung damit einfacher

gemacht werden soll, Absageschichten absegnen zu lassen. So würde immer mehr ein Zustand erreicht, wo wir Kollegen auf Abruf mal nach Hause geschickt, mal an die Arbeit gerufen werden. Freizeit kann man so nicht mehr planen. Alternative und Faire Basis werden das nicht hinnehmen.

## War das der heiße Herbst?

Was haben wir nicht alles von der IG-Metall-Spitze gehört: „Diese Regierung ist unsozial, Gesundheitsreform und Rente mit 67 müssen weg, wir werden der Regierung einen heißen Herbst bereiten“ u.s.w.

Und was ist passiert? Am 13.11. gab es in vier Städten Demonstrationen an denen sich zwischen viertausend (Erfurt) und 40.000 Menschen (Stuttgart) beteiligten. Diese Demonstrationen fanden an einem Samstag statt. Massenaktionen und Proteste während der Arbeitszeit waren nicht vorgesehen. Dementsprechend war auch die Resonanz in vielen Betrieben: „Warum soll ich dahin gehen? Das ist doch eh` alles schon gegessen.“

Ernsthafter Widerstand mit dem Ziel die Regierung zu zwingen, diese Gesetze zurückzunehmen sieht anders aus!

Und was war bei uns im Werk? Am 11.11. gab es Kaffee und

Pfannkuchen im Zelt. Kollegen konnten – natürlich nur in der Pause – im Zelt eine Postkarte an die Regierung ausfüllen und um eine bessere Politik bitten. Mit solchen Aktionen erreichen wir aber gar nichts!

Deshalb waren Kollegen der Alternative und andere bei der Vertrauensleutesitzung zuvor und beantragten, dass alle Vertrauensleute gemeinsam im Werk für eine Kundgebung während der Arbeitszeit mobilisieren. Mit dem Ziel, die Beschäftigten zu einem eindrucksvollen Protest während der Arbeitszeit vor das Werkstor zu mobilisieren. Ein Kollege schlug vor, demokratisch darüber abzustimmen ob so ein Protest während der Arbeitszeit organisiert werden soll oder nicht. Die Reaktion der Vertrauenskörperleitung: keine Abstimmung.



Die Alternative meint:

Diese unsozialen Gesetze müssen weg. Das erreichen wir aber nur mit ernsthaftem Widerstand in den Betrieben während der Arbeitszeit. Aktionen wie am 11.11. entmutigen die Beschäftigten nur und verfestigen eine Stimmung wie: „Das bringt doch eh` nichts.“

Deshalb: Rein in die IG Metall und diskutiert mit uns wie wir gemeinsam den kämpferischen Flügel in der Gewerkschaft stärken können.

## Beschäftigte sollen draufzahlen

Nächstes Jahr sollen wir ab Februar 2,7 Prozent mehr Lohn bekommen. Aber an anderer Stelle wird uns schon wieder Geld weggenommen. Zum einen haben die Stromkonzerne mal wieder saftige Preiserhöhungen angekündigt. Zum anderen beschloss die Regierung, dass die Krankenkassenbeiträge im nächsten Jahr auf 15,5 Prozent steigen sollen. Davon zahlen die Beschäftigten 8,2 Prozent. Der Skandal: jede weitere Steigerung soll ausschließlich von den Arbeitern bezahlt werden! Die Unternehmer werden davon befreit! Die Kassen dürfen auch feste Zusatzbeiträge erheben, ab dem nächsten Jahr



„In unserer Demokratie hat jeder gleich viel zu sagen... oder?“ – „Na klar... hihhi...“

auch unbegrenzt. Auch da gilt: die Unternehmen müssen nichts dazu zahlen. Ob mit Gesundheitsreform oder Rente ab 67 – wir Beschäftigte sollen drauflegen.

Damit muss Schluss sein.

## Alternative Betriebsräte tagten in Stuttgart

Ende Oktober gab es ein Treffen der „Daimler-Koordination“, an dem alternative Betriebsräte aus Untertürkheim, Hamburg, Berlin, Rastatt, Mannheim teilnahmen.

Aus Berichten wurde klar, was für ein Spiel der Konzern betreibt. Fast überall spricht die Werkleitung von einem angeblichen Personalüberhang. Gleichzeitig werden Kollegen angehalten, zusätzliche Sonderschichten an Wochenenden zu fahren. In allen Werken werden die Produktionsabläufe ständig überprüft und Stellen eingespart. Der Konzern will den Anteil von Festbeschäftigten verringern und stattdessen die Zahl der Leiharbeiter erhöhen. Der Gesamtbetriebsrat spielt das Spiel mit. Die Daimler-Koordination beschloss, sich im Februar wieder zu treffen, um zu beraten, wie werkübergreifend gegen die Unternehmerwillkür vorgegangen werden kann.



## IG-Metall-Funktionsverbote

In diesem Monat entscheidet der IG-Metall-Vorstand in Frankfurt über den Umgang mit den oppositionellen Gewerkschaftern Mustafa Efe, Martin Franke und Fehmiye Utku. Nachdem Willi König und Harald Lauschus ein Verfahren gegen die Kandidaten der Alternative Liste beim Ortsvorstand anstrebten, empfiehlt dieser, dass die genannten Kollegen zwei Jahre lang keine gewerkschaftlichen Funktionen mehr ausüben dürfen. Unsere Forderung bleibt: Keine Sanktionen gegen kritische Gewerkschafter! Offene und demokratische Diskussionen über den richtigen Weg unserer IG Metall!

## Wahl zur Schwerbehindertenvertretung

Wir gratulieren allen Gewählten, darunter Lutz Berger, sehr herzlich. Wir wünschen uns, dass dieses Gremium kollegial zusammenarbeitet im Interesse der Kollegen. Dazu meint Lutz Berger: „Egal ob als Betriebsrat oder als Schwerbehindertenvertreter: Die Interessen der Beschäftigten stehen im Mittelpunkt. Zuerst der Mensch – nicht der Profit!“

## Firmenangehörigengeschäft Mietmodell

Seit dem 4. Dezember gilt Winterreifenpflicht bei Schnee, Matsch und Glätte. Auf Anfrage eines Kollegen noch im November im Firmenangehörigengeschäft wurde gesagt, dass es erst Infos gibt, wenn das Gesetz vorliegt – obwohl darüber schon lange in den Medien berichtet wurde. Jetzt wird auf der Seite des Firmenangehörigengeschäfts lediglich auf das neue Gesetz hingewiesen und empfohlen, mit Winterreifen zu fahren. Aber die Fahrzeuge werden nicht mit Ganzjahres- oder Winterreifen ausgerüstet – das soll dann das Problem der Mitarbeiter sein. Wir fänden es allerdings richtig, wenn Daimler die Kosten für die Ganzjahres- oder Winterreifen trägt, schließlich handelt es sich um Mietfahrzeuge.



150 Kollegen protestierten im Juni vor dem IG-Metall-Haus gegen Ausschlüsse und Funktionsverbote

## Abmahnungen

Eigentlich müssen Abmahnungen laut Arbeitsordnung nach zwei Jahren aus der Personalakte gelöscht werden. Wie uns bekannt wurde, hält sich das Unternehmen nicht immer daran. So finden sich Abmahnungen, die schon vor viel längerer Zeit ausgesprochen wurden, noch immer in den Akten. Zu befürchten ist, dass der Konzern diese Informationen benutzt, wenn er es für nötig hält. Obwohl das nicht rechtens ist.

Wir werden das im Betriebsrat zur Sprache bringen und darauf drängen, dass diese Praxis beendet wird.

## Betriebsvereinbarung „Wettbewerbsfähigkeit“

Die Verichtsvereinbarung, die 2009 für die 50 Arbeitsplätze im Elektromotor abgeschlossen wurde, ist bislang noch nicht umgesetzt worden. Das kann sich aber schnell ändern. Hier zur Erinnerung, was für alle Beschäftigten in Berlin beschlossen wurde:

- Zehn Sonderschichten/Absgeschichten ohne Zuschläge möglich in 2010 und 2011. Sie können auf das Folgejahr übertragen werden.
- Keine Bezahlung der festen

## Leserbrief



„Liebe Kollegen, ich finde was ihr macht ist meistens gut und deshalb hab ich euch auch gewählt. Gerade Mustafa Efe ist immer aktiv für die Kollegen. Jetzt hab ich gehört, dass er schon länger krank ist.

Bitte richtet ihm von mir aus: Gute Besserung. Werde bald gesund, du wirst gebraucht.“

Mit besten Grüßen, M.

*Lieber Kollege M.,  
danke schön – wir werden es ausrichten. Die Redaktion*

Pausenzeiten in der Nachtschicht mehr

- Qualifizierungsmaßnahmen: zur Hälfte Verrechnung auf Freischicht-/Gleitzeitkonto: bis zu drei Arbeitstage

- Für den Bereich Elektromotor gilt u.a.: Möglichkeit der zeitweisen Ausweitung der Betriebsnutzungszeit – Samstag als Regelarbeitstag möglich

Die Alternative fordert: Weg mit dieser Vereinbarung!

# Vielen Dank für eure Unterstützung !

Ohne eure Hilfe hätten wir das alles nicht geschafft:

## Bau 40 „Hallenboden“:

Während der Arbeit wurde der Fußboden erneuert. Unter diesen Umständen war es jedoch nicht möglich zu arbeiten. Durch aktive Kollegen und Druck der *Alternative* BR's durften die Kollegen ohne Verluste nach Hause gehen.

## IGM Ausschlußverfahren:

Neben den vielen Protestbriefen, haben im Juni ca. 150 Kollegen vor dem IG Metall Haus gegen das undemokratische Vorgehen protestiert.

## AGC „Krankengespräche“:

Wir durften sehr viele Kollegen bei diesen „unbeliebten“ und vor allem „unsinnigen“ Krankrückkehrgesprächen erfolgreich begleiten.

## SBV-Wahl:

Unser Ersatz-BR Lutz Berger wurde, dank eures Vertrauens, zum stellv. Schwerbehindertenvertreter gewählt.

## Bau 70 „Sommerhitze“:

Aufgrund einer nicht funktionierenden Klimaanlage im Sommer, waren die Temperaturen so unerträglich, daß *Alternative*-Kollegen zusammen mit Kollegen den BR besuchten. Nach einem Bandstillstand ging plötzlich alles ganz flott...

## BR-Wahl 2010:

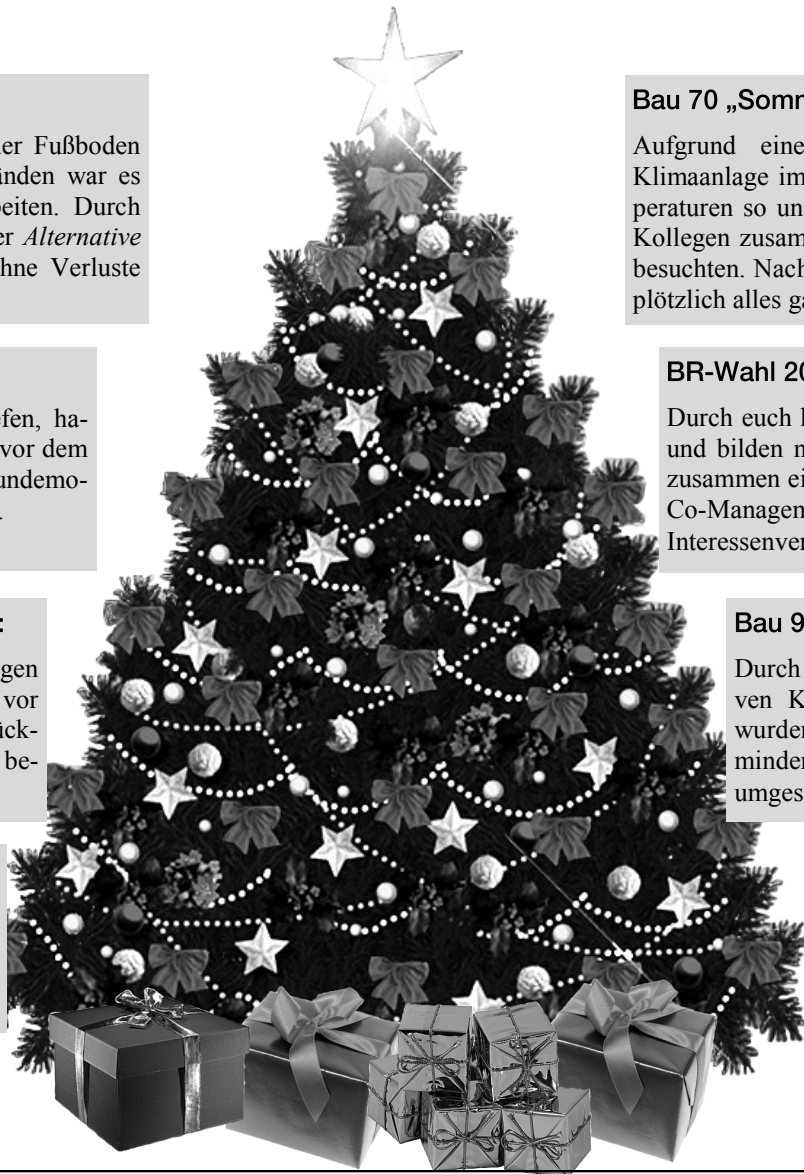
Durch euch haben wir 5 Plätze erhalten und bilden nun mit der „*Fairen Basis*“ zusammen eine Fraktion, die sich gegen Co-Management und für eine starke Interessenvertretung einsetzt.

## Bau 90 „Lärm“:

Durch massiven Druck von aktiven Kollegen im Bau und uns wurden und werden die Lärm-minderungsmaßnahmen endlich umgesetzt.

## Bau 22 „Luftfilter“:

Jahrelang wurden die Luftfilter nur alle 2 Monate gewechselt. Dank unserer *Alternative* BR's nun alle 2 Wochen.



Das alles sind kleine Verbesserungen, die wir erreichen konnten, obwohl wir im BR in einer Minderheit sind. Je mehr Kollegen bei der *Alternative* aktiv werden, um so mehr Druck können wir machen. Wir treffen uns jeden zweiten Sonntag - meldet euch bei uns. **2011 - aktiv werden mit uns!**

Die *Alternative* wünscht allen ein besinnliches Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr !

## Auch im neuen Jahr sind wir weiterhin für euch da:



Mustafa Efe	0160 - 86 07 991
Waldemar Derda	0151 - 58 61 68 06
Fehmiye Utku	0160 - 86 07 997
Hakan Göggöz	0160 - 86 78 086

**ALTERNATIVE**

eMail: [alternative\\_metaller@yahoo.de](mailto:alternative_metaller@yahoo.de)

[www.alternative-berlin.de](http://www.alternative-berlin.de)